

Ombudsstelle SRG.D

Dr. Esther Girsberger, Co-Leitung
Kurt Schöbi, Co-Leitung
c/o SRG Deutschschweiz
Fernsehstrasse 1-4
8052 Zürich

E-Mail: leitung@ombudsstellenrgd.ch

Zürich, 25. Oktober 2023

Dossier Nr 9516, «Dok», «Die evangelikale Welt der Läderachs – Züchtigung im Namen Gottes» vom 21. September 2023 und «Club» vom 3. Oktober 2023

Sehr geehrter Herr X

Besten Dank für Ihr Schreiben vom 9. Oktober 2023, worin Sie obige Sendung wie folgt beanstanden:

«Mittels dieses Schreibens erhebe ich fristgerecht Beanstandung gegen oben erwähnte Sendungen auf SRF 1. Da diese mehr oder weniger das gleiche Thema beinhalten, beanstande ich diese gemäss des geltenden RTVG in einer Beanstandung.

DOK vom 21.09.2023 über Läderach

Mit grossem Interesse und auch einer gewissen Neugierde schaute ich den DOK über die umstrittene Privatschule in Kaltbrunn, betreffend den lang oder weniger lang zurückliegender Fälle betreffend Missbrauch und Gewalt.

Zweifellos waren die Opfer, welche ihre tragischen- und traumatischen Erlebnisse schilderten glaubwürdig und deren Aussagen sind nicht Teil meiner Beanstandung. Es ist auch gut, dass den Vorwürfen nachgegangen wird, (wo Taten nicht verjährt).

Um dem Gebot der Sachgerechtigkeit zu entsprechen, hätten beispielsweise auch ehemalige Schüler/innen dieser Schule befragt und portraitiert werden müssen, welche eine gute Schulzeit dort hatten und heute erfolgreich sind.

Jedoch handelt es sich bei der dokumentierten Schule nicht um Exemplarbeispiel einer christlichen- bzw. freikirchlichen Schule. Dies hätte in diesem DOK klarer erwähnt werden müssen. Denn durch diesen DOK kamen christliche Privatschulen unter einen Generalverdacht, was das Gebot der Sachgerechtigkeit verletzt.

Als Experten hätten zum Beispiel Judith Wipfler von SRF oder Georg Schmid von der Evangelischen Informationsstelle, als neutrale und kompetente Fachpersonen für diesen Bereich befragt werden müssen und deren Aussagen in den DOK eingebaut werden sollen. Denn diese hätten problemlos bestätigen können, dass diese Schule in Kaltbrunn alles andere als repräsentativ für eine christliche, bzw. freikirchliche Schule ist. Wichtig zu erwähnen gewesen wäre, dass sowohl die dortige Schule, wie auch die dazugehörige «Freikirche» nicht Teil des Freikirchenverbandes oder der lokalen Evangelischen Allianz sind, da diese «Freikirche» weder den Anforderungen des Freikirchenverbandes VFG noch der Evangelischen Allianz erfüllen.

Des Weiteren wurde der Einsatz der Familie Läderach für den «Marsch fürs Läbe» oder gegen die «Ehe für Alle» und weitere christliche Anliegen im DOK klar kritisiert und als verwerflich hin-gestellt, was absolut unredlich, einseitig und hetzerisch ist. Es ist das gute Recht der Familie Läderach, sich für christliche Werte und christliche Moral einzusetzen, ohne dadurch von SRF in Misskredit gebracht zu werden.

Man bekam den Eindruck, SRF unternehme durch die Erwähnung dieser Einsätze der Familie Läderach, alles, um den Ruf der Familie Läderach und deren Unternehmen bewusst in Misskredit zu bringen, denn durch die Ausstrahlung dieser Sendung musste das Unternehmen Läderach viele zusätzliche Sicherheitsleute in den Filialen einstellen, um die Sicherheit der Mitarbeiter/innen und der Kund/innen zu garantieren.

Club vom 03.10.2023

Auch in dieser zweifellos interessanten Diskussion gab es Mängel am Gebot der Sachgerechtigkeit und zwar folgende:

- 1. Die Aussagen von Hugo Stamm bezüglich der OCG von Ivo Sasek, dass diese eine «Freikirche» sei, ist grundfalsch. Bei der OCG handelt es sich eindeutig um eine «Sekte» mit klarem «Führer» auch wenn sich die OCG teilweise auf christliche Lehren und die Bibel bezieht. Die Moderatorin des Clubs hätte hier klar bezeichnen müssen, dass es sich bei der OCG nicht um eine klassische evangelische Freikirche wie z. B. der FEG, Heilsarmee oder Evangelisches Gemeinschaftswerk handelt. Da die Moderationen dies jedoch leider unterliess, wurde das Sachgerechtigkeitsgebot, wenn auch vermutlich unbeabsichtigt, verletzt, da so die klassischen Freikirchen falsch dargestellt wurden.*
- 2. Der Studiogast Philippe Höhener ist auch nicht repräsentativ für ein Ex-Mitglied einer klassischen Freikirche, denn bei den Siebententags Adventisten ist es umstritten, ob sie wirklich eine klassische Freikirche sind, da dort gewisse sektiererische Tendenzen wie auch Sonderlehren praktiziert werden und die STA einen mehr oder weniger starken Absolutheitsanspruch stellen und auch nicht Mitglied des Freikirchenverbandes VFG oder der Evangelischen Allianz sind.*

Der Rest der Sendung ist nicht Teil der Beanstandung.»

Die Ombudsstelle hat sich den Beitrag ebenfalls angeschaut und sich mit Ihrer Kritik befasst:

Der Film «Die evangelikale Welt der Läderachs – Züchtigung im Namen Gottes» ist eine Dokumentation, die sich mit der Welt der Familie Läderach – in erster Linie mit dem ehemaligen Patron Jürg Läderach - und ihrer Verbindung zum Evangelikalismus beschäftigt. Die Läderachs sind überzeugte Christen und leben nach strengen religiösen Prinzipien. Ein zentrales Thema des Films ist die körperliche Züchtigung von Kindern; sie soll an der von Läderach mitbegründeten evangelikalen Schule in Kaltbrunn praktiziert worden sein. Im Film werden Interviews mit ehemaligen Mitgliedern der Gemeinschaft gezeigt, die von körperlicher Züchtigung berichten. Jürg Läderach wird dabei als Befürworter dieser umstrittenen Erziehungsmethode dargestellt, bestreitet aber, selber Kinder geschlagen zu haben. Der Film zeigt auch die Geschäftsaktivitäten der Familie Läderach, insbesondere ihr Schokoladenunternehmen, das international tätig ist. Es werden Fragen zur ethischen Verantwortung von Unternehmen und zur Vereinbarkeit von Geschäftsinteressen und religiösen Überzeugungen aufgeworfen.

Der Beanstander meint, im Beitrag hätte klarer erwähnt werden müssen, dass es sich bei der evangelikalen Schule in Kaltbrunn nicht um ein «Exemplarbeispiel» einer christlichen- bzw. freikirchlichen Schule handle. So stünden christliche Privatschulen unter einem Generalverdacht. Wir können die Kritik des Generalverdachts nicht teilen. Bereits am Anfang (00:23) wird, nach ersten einführenden Aussagen, unmissverständlich gesagt, dass es in diesem Film um die evangelikale Welt in Kaltbrunn geht:

«In diesem Film erzählen junge Menschen erstmals offen über ihr Leben in einer evangelikalen Gemeinde, die eng verknüpft ist mit dem Chocolatier Jürg Läderach. Der erfolgreiche Unternehmer hat sich in einer kleinen Gemeinde, im sankt-gallischen Kaltbrunn, eine evangelikale Welt erschaffen, mit einer Freikirche und Schule.»

Zudem sind im Film die Vorwürfe sehr personenbezogen und damit auf die Institution in Kaltbrunn reduziert.

Des Weiteren kritisiert der Beanstander, der Einsatz der Familie Läderach für den «Marsch fürs Läbe» oder gegen die «Ehe für alle» sei im DOK als verwerflich hingestellt worden; dies sei unredlich, einseitig und hetzerisch.

Es ist richtig, dass jede und jeder sich frei für den "Marsch fürs Läbe" engagieren oder gegen Abtreibung äussern kann. Und weder Homophobie noch die Teilnahme am "Marsch fürs Läbe" stehen in direktem Zusammenhang mit den Geschehnissen an der "Christlichen Schule Linth". Und trotzdem ist es richtig, dass im Film gezeigt wird, wofür Jürg Läderach einsteht. Damit wird die Werteorientierung von Jörg Läderach zusätzlich beschrieben und damit auch die Person, die die Geschehnisse an der christlichen Privatschule in Kaltbrunn (mit)verantwortet. Weder die Homophobie noch die Bewegung «Marsch fürs Läbe» als solche stehen im Film in der Kritik oder werden als verwerflich hingestellt.

Der Familienname Läderach ist eng mit dem Unternehmen Läderach verknüpft. Der Name bürgt für Qualität und Schokoladegenuss. Ebenso eng ist der Name Läderach mit der evangelikalen Schule in Kaltbrunn verknüpft. Und da steht der Name nicht in erster Linie für positive Werte. Das eine hat mit dem anderen unternehmerisch zwar nichts zu tun, aber beide «Unternehmen» werden mit Werten, die die Person Jürg Läderach verkörpert, automatisch miteinander in Verbindung gebracht. Ob zu Recht oder nicht, muss/kann jede Person für sich entscheiden. Hinzu kommt, dass bei einem traditionellen Familienunternehmen die «Werte» - die positiven wie die negativen - von Generation zu Generation mitstrahlen, ebenfalls automatisch. Nachkommen können Korrekturen anbringen, am Image arbeiten und alles daran setzen, die Glaubwürdigkeit wieder herzustellen. Im Film wird auf diesen Prozess bei «Läderach» hingewiesen.

Der Beanstander kritisiert zudem, im «Club» vom 3. Oktober 2023 habe Hugo Stamm bezüglich der OCG von Ivo Sasek von einer «Freikirche» gesprochen, dabei handle es sich bei der OCG eindeutig um eine «Sekte».

Die kritisierte Aussage im Wortlaut:

00:01:39

Moderation: *«Auch ein Untersuchungsbericht zeigte, dass dort sehr viel Angst herrschte. Man weiss jetzt, was passiert ist. Ich frage in die Runde: Ist die Schule Linth, die früher Domino Servite hiess, ein Einzelfall?»*

(Hugo Stamm) *«Es ist aussergewöhnlich, was dort passierte. Ich habe bereits vor über 20 Jahren darüber geschrieben und damals schon mit Opfern gesprochen. Es lag alles auf dem Tisch. Ich habe mehrere Artikel geschrieben, in denen man nachlesen konnte, was dort passierte, doch es wurde nichts unternommen. Kurz darauf hat das Erziehungsdepartement des Kantons St. Gallen eine Untersuchung gemacht. - Das war im Jahr 2000. Genau, die hat nichts ergeben. Solche Geschehnisse gibt es auch in anderen Gruppen. Z.B. bei der OCG, der «Organischen Christus Generation» von Ivo Sasek. Auch da gibt es genau die gleiche Reaktion: Alles wird abgestritten. Genauso wie bei Läderachs, alles wird abgestritten. Das bringt mich heute noch in Rage. Da werden Opfer direkt nochmals zu Opfern gemacht. Und die Täter ziehen sich aus der Verantwortung. Sie stellen Gott über alles, predigen christliche Moral und Ethik. Aber gegenüber Kindern, den Schwächsten, versagen sie und verleugnen sich dermassen - das ist bitter zu sehen. Der Urgrund all dessen ist der radikale christliche Glaube, der evangelikale, fanatische Glaube, der Strafe, Hölle und Apokalypse predigt. Nach Aussen die Erlösung, die wunderbare Heilsgemeinschaft, aber tief in der DNA steckt all das Radikale, das man auch in der Bibel nachlesen kann.»*

Hugo Stamm bezeichnet die «OCG» von Ivo Sasek nicht als Freikirche, sondern benennt sie gemäss der Abkürzung als «Organische Christus Generation». In weiteren Voten von Hugo Stamm kommt die «OCG» nicht mehr vor.

Zudem meint der Beanstander, der Studiogast Philipp Höhener sei nicht repräsentativ für ein Ex-Mitglied einer klassischen Freikirche, denn bei der Glaubensgemeinschaft der Siebententags-Adventisten sei es umstritten, ob sie eine klassische Freikirche sei.

Im «Club» wird denn auch nicht der Anspruch erhoben, ein Studiogast gehöre einer «klassischen» Freikirche an. Wichtig ist, dass die Erlebnisse von Philipp Höhener eindeutig zugeordnet werden können.

Einen Verstoss gegen die Sachgerechtigkeit gemäss Art. 4 Abs. 2 des Radio- und Fernsehgesetzes stellen wir nicht fest.

Wir danken Ihnen für Ihr Interesse am öffentlichen Sender und hoffen, dass Sie diesem trotz Ihrer Kritik treu bleiben.

Sollten Sie in Erwägung ziehen, den rechtlichen Weg zu beschreiten und an die Unabhängige Beschwerdeinstanz für Radio und Fernsehen (UBI) zu gelangen, lassen wir Ihnen im Anhang die Rechtsmittelbelehrung zukommen.

Mit freundlichen Grüssen

Ombudsstelle SRG Deutschschweiz